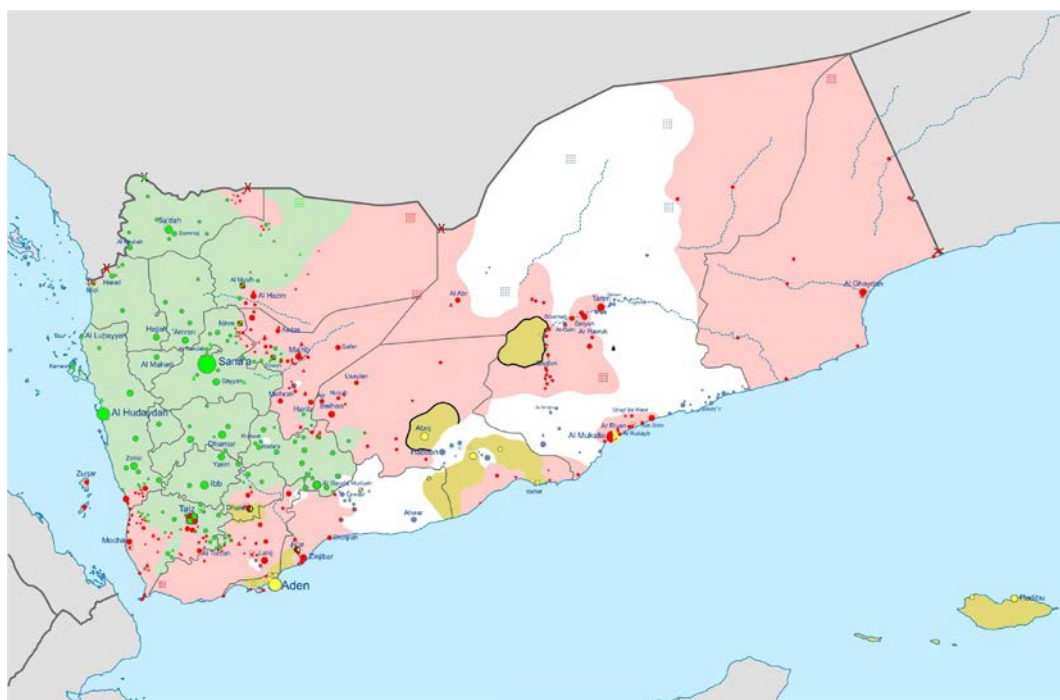


APD-AGENTURMELDUNG

Nachrichtenagentur APD
142/2018

Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Jemen/Bürgerkrieg/Hilfsorganisationen/Warnung/Hodeidah/ADRA



Bürgerkrieg im Jemen

© Grafik: Ali Zifan/Wikimedia Commons

Jemen: Hilfsorganisationen warnen vor militärischem Angriff auf Hodeidah

Berlin, 12.06.2018/APD Ein Bündnis internationaler Hilfsorganisationen warnt in einer gemeinsamen Erklärung vor den Folgen eines möglichen Militärschlags auf die jemenitische Hafenstadt Hodeidah für die Versorgung und Sicherheit der Zivilbevölkerung. Vertrauenswürdigen Berichten zufolge könnte ein Angriff unmittelbar bevorstehen. Unterzeichner des Aufrufes sind unter anderem CARE, Save the Children, Handicap International, die Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ADRA sowie Aktion gegen den Hunger.

250.000 Menschen in ihrer Existenz bedroht

Ein solcher Angriff hätte katastrophale Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft. Ein Großteil der jemenitischen Bevölkerung würde inmitten von Kampfhandlungen eingeschlossen oder erneut vertrieben. Zudem könne sich die aktuelle Nahrungskrise im schlimmsten Fall zu einer Hungersnot ausweiten. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln habe bereits jetzt ein historisches Tief erreicht. So wenige Güter wie noch nie wären seit Beginn

des Konfliktes 2015 von außen in das Land gekommen. Grundnahrungsmittel kosteten bereits ein Drittel mehr. 17 Millionen Menschen im Land hätten nicht ausreichend zu essen. Sollte die Einfuhr von Nahrung über den Hafen von Hodeidah zum Erliegen kommen, befürchte die UNO, dass ein möglicher Militärschlag 250.000 Menschen vor Ort ihre Existenz und sogar ihr Leben kosten könne.

CARE und die weiteren Hilfsorganisationen fordern deshalb dringend alle Konfliktparteien auf, sofort die Kampfhandlungen in Hodeidah sowie dem Hafen Saleef einzustellen. Nur so könne eine massenhafte Vertreibung und eine Hungersnot noch vermieden werden. Zudem würde ein solcher Angriff die Bemühungen des UN-Sondergesandten, neue Friedensgespräche zu initiieren, zum Scheitern verurteilen. Alle Kriegsparteien müssten das humanitäre Völkerrecht achten und die Zivilgesellschaft vor den schlimmsten Gewaltauswirkungen des Krieges schützen.

Unterzeichner des Aufrufes

CARE International, Save the Children, Handicap International, Aktion gegen den Hunger, Islamic Relief, International Rescue Committee, ADRA, ACTED, Danish Refugee Council, Global Communities, Intersos, International Medical Corps, Mercy Corps, Norwegian Refugee Council, Première Urgence, Relief International, Solidarités International, War Child UK, ZOA.

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: www.apd.info

IMPRESSUM:

Nachrichtenagentur APD

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 711 44819-14

E-Mail: info@apd.info

Web: www.apd.info

Facebook: /AdventistischerPressedienstDeutschland

Twitter: @apd_info

Radio: www.hopechannel.de/radio/mediathek/serie/ml/apd-schau

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

APD ® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes